

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Direktor: Herrmann
Verleger: Herrmann
Redaktion: Herrmann
Druck: Herrmann

Verlagspreis: 10 Pf.
Abonnement: 10 Pf.
Anzeigen: 10 Pf.

Druck u. Verlag: Herrmann & Reichardt
Dresden, Postfach 110, 1928
Verlag: Herrmann & Reichardt

400 Polizisten im Kampf gegen die Heidger

Regelrechtes Straßengefecht in Köln

Ein Kriminalbeamter getötet, sechs schwerverletzt - Viele Passanten verwundet

Berlin, 23. Okt. Bisher ist es der Kölner Polizei noch nicht gelungen, des blühigen Raubmörders Johann Heidger habhaft zu werden. Zur gleichen Zeit, als sein Bruder Heinrich Heidger auf der Straße tödlich getroffen wurde, lief auch Johann Heidger für einen Augenblick in die Knie, raffte sich aber wieder auf und rannte weiter. Seitdem ist Johann Heidger verschwunden.

Ueber die wilde Verbrecherjagd, die sich gestern abend und heute in den Straßen Kölns abgepielt hat, liegen nunmehr folgende Einzelheiten vor: Gestern abend gegen 10 Uhr glaubte ein Zivilist in einem Kölner Vorort die beiden Mörder Heidger zu erkennen und folgte ihnen bis in die Nähe des Schauplatzes des Feuergefechts vom Sonntag. Die Polizei wurde aufmerksam gemacht, und es wurde sofort eine Jagd auf die Verbrecher eröffnet.

Von diesem Moment ab entwickelte sich in rasendem Tempo eine Folge der unglücklichen, selbst nicht von den berüchtigten Pariser Kassenkämpfern erreichten Szenen ab.

Vor dem Oberlandesgericht an der Ecke der Niehler Straße fand ein verschlossenes Privatauto, das die Verbrecher vergeblich mit Gewalt zu öffnen versuchten, um in ihm zu entfliehen. Sie stürzten sich mit vorgehaltenen Revolvern in das nebenan gelegene Restaurant Abingold und forderten unter wilden Drohungen den Besitzer des Autos auf, ihnen den Wagen auszuliefern. Als sich niemand meldete, und bereits Schupo mit der Waffe in der Hand in das Lokal einbrang,

stürzten die Verbrecher und sahen sich auf der Straße plötzlich von einer riesigen Menschenmenge umringt. Sie gaben sofort Feuer, verletzten mehrere Zivilisten schwer, und stürzten den Deutschen Ring entlang. Die Verfolger blieben ihnen auf den Fersen, und auch aus der Gegenrichtung kam ihnen ein starkes Polizeiaufgebot entgegen, so daß die Verbrecher in Gefahr gerieten, umzingelt zu werden. In diesem Augenblick versetzten sie auf den Ausweg, der in der Kriminalgeschichte noch nicht dagewesen ist:

Sie sprangen auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen, bedrohten Schaffner und Fahrgäste und zwangen sie, Hals über Kopf den Wagen zu räumen.

Darauf setzten die Verbrecher den Wagen selbst in Bewegung und ritten in wahnwitzigem Tempo die Niehlerstraße hinunter zum Zoologischen Garten. Auf dem Bordperron bestieg der ältere Heidger die Fahrstühle, während auf der hinteren Plattform der jüngere Heidger durch einen ununterbrochenen Kugelregen die Menge der Verfolger in Schach hielt. Schließlich mußten die Verbrecher jedoch den Wagen anhalten, da ein Straßenbahnzug ihnen entgegenkam. Sie sprangen heraus und liefen in der Richtung auf das Rheinufer. Auch hier kam ihnen jedoch bewaffnete Polizei entgegen, sie flüchteten

auf eine große Brücke, wo sie von den von allen Seiten herbeistürmenden Mannschaften der Polizei umzingelt und ununterbrochen beschossen wurden.

Hier erreichte den jüngeren der Verbrecher sein Schicksal. Mit mehreren Kopf- und Brustschüssen sank er nieder, verlor jedoch noch im Hinrücken mehrere Schupobeamte schwer mit dem Rest seiner Munition. Der ältere Heidger setzte seine Flucht in einen Wald fort und gelangte in die Villa des Generaldirektors Papp der Firma Felten & Willeaume. Dieses Haus steht in einem Villenblock, der sofort von den Beamten, die inzwischen jedoch die Spur des Verbrechers verloren hatten, umzingelt wurde. Die Situation war jetzt der nächtlichen Dunkelheit wegen überaus gefährlich.

Man vernierte den Block und wartete Verstärkungen ab, bis rund 400 Schupo und Kriminalbeamte anwesend waren. Spezialwagen mit Schweißgeräten rückten an, Sanitätswagen, Gerätemotoren und Karren, mit allem, was für eine regelrechte Belagerung notwendig ist.

Schließlich, nachdem der gesamte Block taghell erleuchtet worden war, drangen die Mannschaften mit schließlichen Revolvern und brennenden Fackeln in das Gelände ein. Trotz allen Suchens war keine Spur des Verbrechers nicht mehr zu entdecken, und die Beamten mußten ihre Tätigkeit bis in die Morgenstunden abbrechen. Am Morgen zeigte sich den Kölnern ein ungewöhnliches Bild: In Deckung hinter Mauern, Bäumen, Gebüsch und Barricaden standen die Schupo-Mannschaften, Wagen warteten in den Nebenstraßen, und Polizeirunde besteuerten ihren Koppeln. Eine scharfe Abperrung regelte das ganze Stadtviertel ab. Ordnanungen kamen und gingen. Die Kölner Zeitungen waren Stunde um Stunde Extrausgaben ihrer Zeitungen in die erragten Massen. Bei einer Suche rund um den Häuserblock fand man zwei Browningpistolen, die noch nicht leergeschossen waren, und einen Handkoffer mit Einbrecherwerkzeugen, Dietrichen und falschen Autoschlüsseln, um die Randschlösser fremder Autos einzuschalten, ferner ganze Stapel gefälschter Ausweispapiere.

Um 7 Uhr früh erfolgte auf ein vereinbartes Signal der konzentrische, sorgsam vorbereitete Generalangriff auf den Häuserblock. Wiederum war jedoch das stundenlange Suchen vergeblich.

Der Raubmörder konnte nicht gefunden werden, und es blieb kein Zweifel, daß er trotz der Anstrengungen eines Heeres von Polizisten Mittel und Wege zur Flucht gefunden haben mußte. Bis 10 Uhr vormittags war noch keine Spur des Verbrechers gefunden. In Verlusten bucht die Kriminalpolizei bisher einen Toten und sechs Schwerverletzte. Wie viele Passanten verletzt wurden, ist noch nicht abschließend festzustellen.

Berlin, 23. Okt. In Berlin-Reinickendorf-Ost kam es gestern abend kurz nach 10 Uhr bei der Verhaftung von drei Dieben zu schweren Tumulten, bei denen ein Polizeibeamter, um sich von der angreifenden Menge zu schützen, von seiner Schußwaffe Gebrauch machte. Einer der Diebe wurde in den Leib getroffen und schwer verletzt. Als die Beamten zur Verhaftung schritten, wurden sie von den Dieben sofort angegriffen. Nach kurzer Zeit hatte sich eine große Menschenansammlung gebildet, die ebenfalls tätlich gegen die Polizisten vorging. Steine und Blumentöpfe wurden als Wurfgeschosse benutzt und die Beamten so sehr bedrängt, daß einer von ihnen zur Waffe greifen mußte, und einen Schuß abgab. Aber auch als der getroffene Verbrecher zusammenbrach, schlug man weiter auf die Polizisten ein, so daß das Ueberfallkommando zur Hilfe gerufen werden mußte. Erst jetzt gelang es den Beamten, mit dem Gummifüßel in der Hand, die über hundertköpfige Menge auseinanderzutreiben.

Wirbelsturm in London

London, 23. Okt. Ein Teil der Londoner City wurde gestern abend in der neunten Stunde plötzlich von einem kurzen, noch nicht einmal eine halbe Minute dauernden, aber überaus schweren Wirbelsturm heimgesucht. Hunderte von Fensterscheiben wurden zerbrochen, mehr als hundert Ladengeschäfte und Schilder wurden auf die Straße geworfen.

Ramine und Ziegelsteine wurden von den Dächern herabgeschleudert.

Der Wind warf eine Anzahl von Personen zu Boden. Die Luft war mit Rauch und anderen Gegenständen angefüllt. Das Dach einer Arbeitsvermittlungsstelle wurde abgedeckt. In einem bekannten Café ritz der Wind die Türen auf, warf die im Flur stehenden Angestellten um und kürzte zwei stehende Schenkwägen auf der Erde. In einem anderen Restaurant wurden die Tischstühle mit den daraufstehenden Stühlen heruntergeweht, und die Gäste wurden mit Rauch überschüttet.

Die Omnibusse schaukelten während dieser Zeit hin und her,

wie Schiffe auf hoher See. Bemerkenswert ist, daß während dieser Zeit in den übrigen Teilen Londons lediglich starker Regen bei normalem Wind zu spüren war. Nach den bisherigen Meldungen wurden lediglich ein Mann und eine Frau verletzt.

General Le Rond wieder auf Schleichwegen Frankreichs militärische Pläne im Nahen Osten

Bukarest, 23. Okt. Mitte nächster Woche wird hier der französische General Le Rond, aus Belgrad kommend, erwartet. Le Rond wird sich von Bukarest nach Warshan begeben. Bekanntlich war General Le Rond schon vor einigen Monaten in Bukarest, wo er zusammen mit mehreren polnischen Offizieren unter der Führung von rumänischen Generälen eine Besichtigungstour durch Rumänien an die polnische, ungarische und tschechische Grenze machte. Dieser Besuch des französischen Generals ist von besonderer Wichtigkeit, wenn man bedenkt, daß Befestigungen vorhanden sind, die Bewaffnung der polnischen und rumänischen Armeen zu vereinheitlichen und in lebendigen Kontakt zu bringen. Auch aus Warshan wird ein Generalstabler in Bukarest erwartet, der zusammen mit Le Rond die Ausarbeitung der Einzelheiten des polnisch-rumänischen Vertrages durchzuführen soll.

Polnische Annäherung gegenüber Danzig

Genf, 23. Okt. In der Konferenz zur Vermittlung von Doppelbesteuerung und Steuerfisch hatte sich auf Einladung des Generalsekretariats des Völkerbundes auch als Sachverständiger der Danziger Regierung Staatsrat Dr. Lademann eingefunden, der jedoch trotz Vor-

Kabinettsentschließung für die Länderkonferenz

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 23. Okt. Die Arbeiten des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform dürften, wenn wir recht unterrichtet sind, unter Umständen bereits mit Ablauf des heutigen Tages vorläufig beendet werden. Diese Abklärung der Beratungen geht auf einen Entschluß der Reichsregierung zurück. Das Reichskabinett war heute vormittag zusammengetreten und überreichte dem Ausschuss für Verfassungs- und Verwaltungsreform sodann eine formulierte Entschließung. Offenbar sah man auch in Regierungskreisen ein, daß die Fortsetzung der Diskussion im Ausschuss, der mit über 25 Denkschriften belastet ist, auf die Dauer keine Fortschritte zeitigen würde.

Die Entschließung des Reichskabinetts stellt fest, daß die Reichsreform getragen sein muß von dem Gedanken einer starken Reichsgewalt, der Bedeutung der vielfältigen Eigenarten des deutschen Volkslebens und des Erforderlichen parlamentarischer Finanzabklärung der öffentlichen Haushalte. Die Entschließung hält ferner eine territoriale Neugliederung für erforderlich, die sich nicht nur auf Gebiete jetzt besonders erdrunder und kostspieliger Verwaltungen erstrecken soll. Leistungen dieser Art sollen jedoch bestehen bleiben, wobei indessen zu prüfen ist, wie die Verwaltung dieser Länder neu gestaltet werden könne (Wahl der Landtage, Amtszeit der Landesregierungen, Landesräte). Ferner soll geklärt werden, wie die Organisation des Unterbaues in den Ländern nach einheitlichen Maßstäben (Reichsrahmengesetzen) eingerichtet werden kann. Auch die Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen erachtet das Reichskabinett für unausweichlich, wobei die Frage geklärt werden muß, wie in diesem Falle das Verhältnis des Reiches zu den übrigen Ländern und die Zusammensetzung des Reichsrats gestaltet werden soll.

Die Verwaltungsbezirke des Reiches und die Ländergrenzen sollen nach Möglichkeit einander angepaßt werden. Die Einrichtung der Auftragsverwaltung soll in dem Sinne ausgearbeitet werden, daß die Reichsregierung die Länderregierungen mit der Ausführung von Angelegenheiten der Reichsverwaltung beauftragen kann, so daß die Verwaltung alsdann nach näherer Anweisung der Reichsregierung geführt wird und für die Ausführung die Verantwortung nicht gegenüber dem Landtag, sondern gegenüber dem Reichstag bezieht. Weiterhin soll geprüft werden, inwiefern den Ländern zur Erledigung im Wege der Eigenverwaltung Aufgaben übertragen werden können, die nicht als Lebensfragen der Nation vom Reich oder im Auftrage des Reiches zu erledigen sind. Auf vielen Gebieten will sich das Reich mit einer Oberaufsicht von Befehl und Anordnungen begnügen und die nähere Durchführung den Ländern unter selbständiger Verantwortung überlassen.

Schließlich empfiehlt die Reichsregierung dem Ausschuss zur Bearbeitung dieser Fragen zwei Unterausschüsse einzusetzen, von denen der erste Vorschläge für die neue Abgrenzung der Länder und Reichsverwaltungsbezirke und deren weiterer Aufträge für die Zuständigkeit der Länder und deren Organisationsfragen zu machen hat. Dabei, so schließt die Erklärung des Kabinetts, bleibt eine gemeinsame Tagung der beiden Ausschüsse vorbehalten.

Die heutige Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform dauerte bis gegen 2 Uhr. Der Ausschuss vertagte sich dann am morgen vormittag 11 Uhr. Heute nachmittag finden Einzelbesprechungen der Länder statt.

Seine Beglaubigungsschreiben auf polnischen Einspruch hin zunächst nur in inoffizieller Eigenschaft und als Beobachter den Verhandlungen beiwohnen kann. Der polnische Delegierte, Prof. Jalecki, stellte sich auf den Standpunkt, daß für die gegenwärtige Zusammenkunft von Regierungen Sachverständigen wie für internationale Konferenzen eine Danziger Delegation gebildet werden müßte, wobei Polen nach den bestehenden Abmachungen der ersten Vertreter für Danzig zu stellen hätte. In dem Einladungs schreiben für Danzig wurde jedoch ausdrücklich um die Entsendung eines Sachverständigen ersucht, der den allgemeinen Standpunkt seiner Regierung zur Kenntnis bringen könne, ohne indessen seine Regierung in bezug auf ihre Politik festzulegen.

Aus diesem an alle Teilnehmer gleichlautend gerichteten Schreiben geht deutlich hervor, daß es sich bei der gegenwärtigen Konferenz nicht um eine diplomatische, sondern um eine Konferenz von Sachverständigen handelt. In der richtigen Erkenntnis dieser Sachlage hatte die diplomatische Vertretung Polens in Danzig auch keinen Einwand gegen die Entsendung des Danziger Sachverständigen erhoben. Auf Veranlassung des Büros der Konferenz hat die händliche polnische Vertretung beim Völkerbunde telegraphisch weitere Besungen aus Warshan eingeholt, während Staatsrat Lademann den Danziger Senat ebenfalls telegraphisch um weitere Verhaltensmaßnahmen gebeten hat.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a sidebar.

Der Bauernaufbruch in Ayrich

59 Landwirte auf der Anklagebank

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)

Ayrich a. d. Knatter, dieses Wort, mit dem seit altertümlicher Pöbel- und Schwanzdichter den Topus der rückständigen deutschen Kleinstadt bezeichnen, ist, soweit die Knatter in Frage kommt, nur eine poetische Fiktion. Die Knatter existiert jedenfalls nicht in der Nähe von Ayrich. Ayrich hat für seinen Prozess vielleicht den größten Verhandlungsraum, den je ein Prozess in Deutschland in Anspruch nahm.

Der große Tanzsaal des Hotels „Deutsches Haus“ ist zur Wohnstätte der Justitia umgewandelt worden.

Alle Reste seiner Bestimmung für einen mehr heiteren Zweck stehen sich nicht befeindend. Hinter dem Richterlich bildet der Bühnenvorhang, der eine italienische Landschaft zeigt, einen stimmungsvollen Hintergrund. Die gegenüberliegende Wand ist mit einem Bild geschmückt, das das Heidelberger Schloss darstellt. Die richtigen Dimensionen dieses Prozesses in der Kleinstadt werden dadurch hinlänglich, daß im rechten Winkel zum Richterlich rechts und links 50 Stühle aufgestellt sind, die in ihrer Summe die Anklagebank darstellen. Ganz verloren steht auf der Tanzfläche der kleine Tisch, an dem

der einzige Verteidiger der ganzen Angeklagtenkompanie, Rechtsanwalt Koch, sitzt. Die durch Richterlich und Angeklagten gebildeten drei Seiten des Quadrats werden vervollständigt durch vier lange Stuhlreihen, die für mehr als 80 Zeugen bestimmt sind. Die sonst noch verfügbare Fläche sind den zahlreich erschienenen Pressevertretern und den Zuhörern überlassen. — Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Lorenz, eröffnete die Verhandlung mit der Mitteilung, daß das Zeichnen im Gerichtsaal auf Grund eines Erlasses streng verboten bleibt. Er verbietet dann die beiden Schöffen.

Dann marschierten die 59 Angeklagten in den Saal, an ihrer Spitze Major i. R. und Hauptgeschäftsführer des Verbundes Ost-Prignitz, Cordes-Prignitz; dann Gemeindevorstand, Bauernratsmitglied Staffehl, Wien; dann Landwirt Langhoff, Rehrberg; Landwirt Wiegell, Dreuen; Landwirt Krüger, Sophienhof; Staffehl, Vorsitzender des Verbandes preussischer Landgemeinden und deutscher Reichstagsabgeordneter, ist wegen Steuerhinterziehung mit 300 M. vorbestraft.

Der Vorsitzende liest daraus aus der Anklageschrift

folgendes vor: Den Angeklagten wird vorgeworfen, zu Ayrich am 12. März an einer öffentlichen Zusammenkunft teilgenommen und Beamten, die zur Vollstreckung von Anordnungen der Verwaltungsbehörden berufen sind, in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes mit Gewalt Widerstand geleistet, sowie bei der rechtmäßigen Ausführung ihres Amtes

tätlich angegriffen zu haben. Auch wurde unternommen, durch Gewalt und Drohungen Behörden und Beamte zur Vornahme und Unterlassung von Amtshandlungen zu nötigen. Cordes, von Jena, Staffehl, Wiegell u. a. haben sich als Häufelstörer, Krüger als Aufwiegler betätigt. Die Angeklagten Biederer, Wich, Brandt von Dindau, Sella und Winter sollen Gewalttätigkeiten gegen Personen begangen, Sachen vernichtet und zerstört haben. Die Angeklagten Klein, Baad, Langhoff, Wich und Häufel sind wegen öffentlicher Beleidigung angeklagt. — Hierauf wird zur

Berechnung der einzelnen Angeklagten

geschritten. Major i. R. Cordes weist auf die schwierige Lage der Landwirtschaft im vorigen Jahre hin, die zu zahlreichen Demonstrationen Anlaß gab. Er habe vorbereitende Versammlungen in verschiedenen Orten abgehalten und dann die Vertrauensmänner aller Orte zur Beilegung an der Demonstration in Ayrich aufgefordert. Auf dem Markt habe eine Versammlung unter freiem Himmel stattgefunden.

Die Menge sei in großer Erregung gewesen, als ein Haus mit Schupobeamten vorbeifuhr.

Vor dem Landratsamt, wohin dann der Marsch ging, habe der Zug geteilt werden müssen, weil der Platz zu eng war. Er, Cordes, habe vor der Tür des Landratsamtes gestanden, als die Deputierten beim Landrat waren. Am Finanzamt habe er gleichfalls vor der Tür gestanden. Auf Fragen des Vorsitzenden erklärt der Angeklagte, er habe keineswegs die Menge aufgereizt, sondern im Gegenteil beruhigend gewirkt.

Vor dem Landratsamt

sei es geradezu furchenstill gewesen. — Vorj.: Nun, das kann wohl nicht ganz stimmen, denn der Landrat hat doch durch geschlossene Fenster den Värm der Menge gehört. — Angekl. Cordes: Im Verhältnis zu der großen Erregung, die die Landwirte beherrschte, war es geradezu totstille. — Vorj.: Es sind doch Wüchtrinnen und Steine gegen das Landratsamt geworfen worden. — Angekl. Cordes: Ich habe von dem Steinwerfen nichts gemerkt. Ich bin allerdings Artillerist und habe ein sogenanntes Kanonenhör, so daß mir das Geräusch nicht so auffiel. — Vorj.: Sie sollen der Polizei erklärt haben, die Menge werde nicht eher weggehen, als bis die Schupo zurückgezogen sei. — Cordes: Nein.

Aus der Menge heraus wurde die Zurückziehung der Schupo verlangt.

Da habe ich zu dem Polizeioberst gesagt, nehmen Sie doch die Schupo zurück, damit wir endlich weitergehen können. Der Angeklagte gibt weiter an, er habe den Landrat vorher gebeten, er möge die Landjäger nicht mit offenen Karabinern auftreten lassen, weil das aufreizend auf die Menge wirken würde. Tatsächlich habe der Landrat dann auch angeordnet, daß die Landjäger ihre Revolver und Karabiner unter dem Mantel tragen.

(Die Verhandlungen dauern an.)

Vertikales und Sächsisches

Sachsen und die Zillialsteuer

Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt folgendes mit:

Unter der Überschrift: „... Reichsrenten und sächsische Regierung. — Eine offizielle Mitteilung“ hat die „Dresdner Volkszeitung“ vom 20. Oktober 1928 sich mit der Stellungnahme der sächsischen Regierung zu der Einführung einer Zillialsteuer in dem dem Reichsrat zur Beschlußfassung vorliegenden Gewerbesteuerreformgesetz beschäftigt und ist hierbei auf Einzelheiten eingegangen, die den tatsächlichen Sachverhalt und den Gang der Verhandlungen nicht zutreffend wiedergeben. Die sächsische Regierung steht zu ihrem lebhaften Bedauern aus verfassungsrechtlichen Gründen außerstande, zurzeit die irreführenden Mitteilungen der „Dresdner Volkszeitung“ im einzelnen richtigzustellen, da nach § 1 Abs. 2 Satz 2 der Geschäftsordnung des Reichsrates die Ausschüsseberatungen der Reichsratsausschüsse streng geheim zu halten sind. Demzufolge muß sich augenblicklich die Regierung darauf beschränken, die von der „Volkszeitung“ gegebene Sachdarstellung als den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechend zu bezeichnen und weitere Darlegungen bis zum Schluß der Reichsratsverhandlungen sich vorbehalten.

Wohin kommt der Jahrmarkt?

Mit dieser brennenden Frage beschäftigte sich am Montagabend im Bürgerkassino eine Versammlung von Jahrmarktsleiteranten. Wie bereits von und im Montag-Abendblatt bemerkt, ist eine Aufhebung der Jahrmärkte vom Wirtschaftsministerium grundsätzlich abgelehnt worden. Von der Marktverwaltung wurde nun den Hieranten nahegelegt, sich mit einer Verlegung der Dresdner Jahrmärkte außerhalb der Stadt abzufinden, da die innere Stadt den Jahrmarktsbetrieb aus verkehrstechnischen Gründen nicht mehr aufnehmen kann. In Vorschlag ist behördlicherseits der Platz auf der Vogelwiese und der Hauptplatz gebracht worden. Gleichzeitig hat aber die Marktverwaltung auch den Hieranten empfohlen, andere, brauchbare Vorschläge zu machen.

Da zugleich mit dieser Versammlung gestern nachmittag eine interne Zusammenkunft des Rates mit einzelnen Vertrauensmännern der Jahrmarktsleiteranten stattfand, so konnten in der Versammlung selbst noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt werden. Ueber den Verlauf der Markunterhandlung ist vorläufig noch nichts zu erfahren. Die Hieranten hoffen aber, noch vor ihrer Abreise davon unterrichtet zu werden. Jedensfalls bleiben die Dresdner Jahrmärkte bestehen, nur müssen sie verlegt werden. Die Platzfrage wird allerdings noch schwere Kämpfe auslösen.

Fürsorge für Kriegsofizer

Am Freitag, dem 19., und Sonnabend, dem 20. Oktober, tagten in Dresden unter Leitung des Ministerialrats Rika vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium die beamteten Leiter der Deutschen Hauptfürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Kriegserbinterbliebene. Es waren 22 Hauptfürsorgestellen vertreten. Erschienen waren ferner Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, des Reichsanstalts für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung des preussischen Volkswohlfahrtsministeriums, des Verbandes der preussischen Provinzen und der Direktor der Kreditgenossenschaft der Gemeinnützigen Selbsthilfeorganisationen. Eine Reihe Anfragen, wie Wohnungs- und Stiefelversorgung für Kriegsbeschädigte, Erziehungs- und Berufsfürsorge für Kriegserbinterbliebene, Reichsbildungsfürsorge für Kriegserbinterbliebene, Zweifelsfragen des Zusatzrentenwesens, Arbeitsfürsorge als aufbauende Wohlfahrtspflege, Kapitalabfindung und Fragen des Schwerbeschädigtenwesens, wurden behandelt. Die Teilnehmer beschäftigten außerdem unter Entgegennahme von Vorträgen eine Reihe sozialer Einrichtungen, u. a. das Ortsamt für Kriegserbinterbliebene Dresden, die Schwimmende Jugendherberge, die Jugendburg Hohnein und die Heilstätte Gottesau der Landesversicherungsanstalt für den Freistaat Sachsen.

Wieder ein Mischgrubenbrand entdeckt. Der Wächter Nr. 50 der Dresdner Bahn- und Schließgesellschaft fand in der vergangenen Nacht bei seinem Rundgang in der sechsten Stunde in der Wilsdruffer Straße den Inhalt der Mischgrube in Brand. Er verhängte sofort die Feuerwehr, die weitere Gefahr beseitigte.

Herren- Kostüm- Mantel- Fächer- Hemd- Damen-)	Stoffe	Tuche	Tuchhaus
			Herrn. Pörschel
			Ober 1888
			Schottelstraße 21

Verhandlungen Gilberts mit Belgien

Brüssel fordert Rückzahlung von 6 Milliarden Mark - Churchill über die Pariser Besprechung

Berlin, 23. Oktober. Am Dienstag ist Parker Gilbert in Brüssel eingetroffen. Er wird mit Mitgliedern der Regierung über die Frage der Revision des Dawesplanes Besprechungen haben. — Verlinax schreibt dazu im „Daily Telegraph“, Parker Gilbert verhandle mit der belgischen Regierung über deren Sonderforderung auf Rückzahlung von 6 Milliarden Mark, die während des Krieges von den deutschen Besatzungsbehörden ausgegeben worden seien. Poincaré habe dem Reparationsagenten gegenüber seine Sympathie mit dieser belgischen Forderung zum Ausdruck gebracht.

London, 23. Okt. Schatzkanzler Churchill betonte am Montag in einer Rede in Chingford, daß die britische Regierung in der Schuldenfrage unveränderlich zu den Prinzipien der Balfour-Note stehe. Keine andere alliierte Macht habe ähnliche Opfer gebracht wie Großbritannien, und niemand könne erwarten, daß England noch weitergehe. Ueber das Ergebnis seiner Pariser Besprechungen sprach Churchill nur andeutungsweise, indem er erklärte, daß die britische Regierung nun am Punkt der Anerkennung des in der Balfour-Note angeregten Standpunktes durch andere Mächte angelangt sei, und daß sie alles tun werde, um diese Stellung für die Zukunft zu behaupten. Churchills Bericht an das Kabinett wird wahrscheinlich erst Freitag erfolgen. Dem sogenannten inneren Viertel des

britischen Kabinetts ist jedoch vom Schatzkanzler bereits eine Mitteilung über den Inhalt seiner Besprechungen zugegangen.

Im „Daily Telegraph“ schreibt Verlinax: Die Verhandlungen hätten zu der Annahme der in der Balfour-Note niedergelegten Prinzipien durch Poincaré geführt, während Churchill der Auffassung Poincarés zugestimmt habe, daß die Endregelung der Reparationsfrage Frankreich die Mittel in die Hand geben müsse, um seine Schulden an Großbritannien und Amerika zu bezahlen. Daneben müsse ein ausreichender Ueberschuß verbleiben, um die für den Wiederaufbau aufgewandte Summe zu decken. Parker Gilbert habe dieser Auffassung Poincarés bereits zugestimmt. Die Ratifikation des Mellon-Berenger- und des Callaghan-Churchill-Abkommens durch das französische Parlament sei sicher, wenn ein Abkommen auf der angezeigten Grundlage erreicht werden könne.

Massenandrang zur Besichtigung des Zeppelins

Lafayette, 23. Okt. Die Marinebehörden schätzen die Zahl derjenigen, die gestern den „Graf Zeppelin“ besichtigt hatten, auf hunderttausend, während die Gesamtzahl der abertausend auf den Landstrahlen meilenweit in Automobilen Wartenden auf über zweihunderttausend geschätzt werden, so daß etwa die Hälfte wieder umkehren mußte, ohne das Lustobjekt gesehen zu haben.

Kunst und Wissenschaft

Wittellungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Donnerstag, den 25. Oktober (1928), Anrechtreihe A: „Ely“ mit Curt Taucher in der Titelpartie, Mario Rajal, Paul Schöffler, Ludwig Ermold und in der übrigen bekannten Besetzung. Musikalische Leitung: Fritz Busch; Regie: Otto Erhardt.

Opern-Anrechtkarten für die Spielzeit 1928/29 werden für das Parquet, den 1. und den 2. Rang noch ausgegeben.

Schauspielhaus. Donnerstag, den 25. Oktober (1928), außer Anrecht: Wiederholung der „Perlenkomödie“ von Bruno Kraut. Spielleitung: Josef Wielen.

Die Ausgabe der Schauspiel-Anrechtkarten für den zweiten Teil der Spielzeit 1928/29 (je sechs Vorstellungen der Reihe A und B) erfolgt von Montag, den 29. Oktober, bis zum Donnerstag, den 1. November, an der Anrechtkasse des Schauspielhauses von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr, Sonn- und Festtags von 11 bis 2 Uhr.

Die Komödie. Das erste Konzert des Dresdner Kammerorchesters findet unter Leitung des Begründers, Herrn Professor F. W. Maracek, am Sonntag, dem 28. Oktober, vormittags 11/2 Uhr, in den Räumen der Komödie statt. Jedes dieser Konzerte umfaßt einen altklassischen und modernen Teil. Solistin: Margarete Baum.

Schubert-Wahlversammlung. Die Sächsische Landesbibliothek und die Sächsische Bühnerei veranstalten im Lichtsaal des Neuen Schauspielhauses eine Schubert-Wahlversammlung, die vom Donnerstag, dem 25. Oktober an, in der Zeit von 11 bis 12 und 4 bis 6 Uhr für jedermann geöffnet ist. — Eintritt ist frei.

Konzertatorium zu Dresden. In der Musikaufführung vor dem Patronatsverein am Donnerstag, dem 25. Oktober, abends 8/8 Uhr, im Anhaltssaal, gelangen zum Vortrag: Orgelsonate von Rheinberger, Frael-Tokkata für Klavier von Bach-Buxton, Klavierwerke und Gesänge von Schubert, Arie aus „Die Nacht des Schicksals“ von Verdi, Trio für Klavier, Violine und Violoncello von Schumann.

Kleine Musiknachrichten. Komponist Professor F. W. Maracek ist in tiefe Trauer versetzt worden durch den Tod seines Sohnes Karl Maracek, der in Brunn im Alter von 25 Jahren verstorben ist. Auch Karl Maracek ist bereits als Komponist hervorgetreten und sollte eben eine Kapellmeisterstelle in Schweden übernehmen.

Franz-Schubert-Abend. Hochenergie brachte der von Ely neu im sehr gut besetzten Palmengarten gegebene Abend mit Werken von Franz Schubert. Man lennt die hochfeine Anschlagskultur der vielvermögenden Künstlerin, die den Tönen geradezu zauberhafte Wirkungen entlockt und die

eine Farbigkeit des Spiels zustande kommen läßt, wie sie in solchem Grade nur selten anzutreffen ist. Man staunt über den reichen Gehaltungsinn, der alles mit Leben füllt und den wahren Tonbühner zum Ausdruck bringt. Man ist verblüfft über die temperamentvolle, packende Eigenart, mit der sie Tongedanken in Großworten wie die Wanderer-Tantasse oder die vierteilige D-Dur-Sonate (Werk 58) mit imponierender Plastik aufbaut. Mitunter gehen die Gemütswellungen so weit, daß die im übrigen blendende Siderheit ihrer ragenden Technik in das Schwanken gerät. Blänzend erkrankt die Fuge in der Fantasie mit Krastentladungen, die an der Grenze des Hörschallmaßes stehen. Da war nichts von Ermüdung zu spüren. Ausgezeichnet kam auch das Finales-Rondo in der Sonate, elegant und klar, als Spielfreudigkeit geschaffen. Bewundernswert sein in Zeichnung und Farbe waren die sechs Klavierbilder „Moments musicaux“ (Werk 94), eine immer lustiger und schöner gehalten als wie das andere. Da sang der echte Schubert in seiner Melodienliebe, süß und zärtlich, in Liebessehnsucht sich versenkend. Die Hörerschaft fand im Damm kindlicheren Erlebens. Der begeisterte Dank kam aus vollem Herzen. E. P.

Zeitgenössische Musik im Pädagogium für Tonkunst. Es ist zu begrüßen, wenn in einem Institut vom Range des Pädagogiums der Tonkunst das zeitgenössische Schaffen eingehende Berücksichtigung findet. Natürlich kommt es darauf an, welche Richtung zu Wort kommt; und es ist erfreulich, daß weder pseudomoderne, noch lakonische Musik extremer Richtung gespielt wird, sondern ein wertvoller Auschnitt vornehmer und nur mit erwählten Mitteln arbeitender neuerzeitlicher Komposition. Die Leitung des Pädagogiums hat da schon oft eine glückliche Hand belesen; und so bedeutete es auch einen Gewinn, das kompositorische Schaffen Robert Lachs, eines im Hauptberufe als Musikdirektor wirkenden Wiener Konzerts kennenzulernen mit zahlreichen, stimmungsvollen Liedern und kunstvoll gefügten Instrumentalstücken für Violine, denen etwas von dem weichen, musikalischen Wiewertum von einst anhaftet, die hin und wieder auch alle Musikformen neu zu beleben suchen, auf die überpersönlichen Formen der vorklassischen Zeit oder des Hochbarock zurückzuführen, ein altes venezianisches Barokrolen-motiv modernistisch abzuwandeln, oder sonstige ihre liebenswürdigen Reize beigen. Den Violinkompositionen einmal wieder zu begegnen, wäre Gewinn, zumal in so klugfingiger Wiedergabe wie durch Walter Dieckel, einem Geiger, dessen Rührkraft sich stetig weiterentwickelt hat, und der diese, ursprünglich für Viola d'amour geschriebenen Stücke unter meisterhafter Beherrschung gewisser verborgener Schwierigkeiten zu verlebendigen verstand. Die Wieder mit

ihrer gefällig, Klangvoll und doch nie leicht modifizierten Harmonik fanden in Irma Schröder v. d. Linde die rechte Interpretin, die ihr ausdrucksfähiges Stimmgut mit großem Erfolg für die beiden Gruppen und dem Jokus „Einmal“ und den „Sechsen Gedichten“ einsetzte, während Ely und Wittig am Flügel auf alle Vortragshancen der Künstlerin einzugehen, daneben aber auch Klanglich ausgeglichen zu schattieren verstand. Man verlebte einen gewinnbringenden und in seiner Abrundung vorbildlichen Konzertabend. F. v. L.

Chemischer Opernhaus. „Ely“, Oper in drei Akten, von Ermanno Wolf-Ferrari, erlebte nun auch hier die Erstaufführung. Unter Malata und Fritz Diener hatte das Werk auch in Chemnitz großen Erfolg. Die Darstellung war durchweg bedeutend. Die Hauptrollen sangen Fritz Wolf als Ely, Danni Gitteneis als Dolg und Walter Großmann als Graf Westmoreland. Der anwesende Komponist wurde mit den Rühmlichkeiten lebhaft geleitet.

Ein Preiswettbewerb über den Einfluß der Muttersprache. Ueber das Thema „Religion und Muttersprache“ erläßt die Forschungsstelle für Auslandsdeutschum und Auslandskunde e. V. in Münster ein Preiswettbewerb, und zwar sind für die Bearbeitung Preise ausgesetzt in Höhe von 3000, 2000 und 1000 M. Für Teilbearbeitung des Themas nach der ethischen, rechtlichen, geschichtlichen oder rechtsgeschichtlichen Seite stehen mehrere Preise von 500 M. zur Verfügung. Dem Thema wird eine Erläuterung vorausgeschickt, wonach es angeht die Bedrohung der Muttersprache in den verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern, insbesondere auch bei den deutschen Minderheiten des Auslandes und seitdem, diese Frage nicht bloß unter dem politischen Gesichtspunkt von der Diplomatie beobachtet und lösen zu lassen, sondern dieselbe auch theoretisch-forschend aufzuklären und der politischen Praxis wissenschaftliche Erkenntnisse und Stützpunkte zu bieten.

Wieder einmal eine Patentschreibmaschine. Der Pariser Rechtsanwalt Bonnard hat das Patent einer Patentschreibmaschine angemeldet. Abzusehen davon, daß sie schneller schreiben soll, als man bisher mit der Hand schreiben konnte, ist es auch möglich, durch Schaltungen auf vier Seiten gleichzeitig zu schreiben.

Ein 100-Millionenfond für die Wissenschaft in Belgien. In Belgien ist nach dem Vorbild der Deutschen Reichsgemeinschaft für die Wissenschaft zunächst ein Fonds in Höhe von 100 Millionen Franken aktiviert worden. Die Verrichtung einer besonderen Organisation nach dem deutschen Vorbild steht noch bevor. An der Sammlung haben sich in der Hauptsache

Ehrenmalweibe im Finanzministerium

Am Sonntagvormittag vereinigten sich, wie bereits kurz berichtet, die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Finanzministeriums, des Staatsrechnungshofs, der übrigen im Finanzministerium untergeordneten Behörden...

Nach einem Vortrage des Vizepräsidenten der Musikalischen Kapelle der Staatsoper und einem Chorgesang des Gesangsvereins der Staatsbahnenbeamten hielt Kapellmeister a. D. Max Reiter die Weisrede, der er die beiden Frauen...

Der Chorleiter Herr Dr. Kramers leitete über die Anrede des Oberrechnungsinspektors Vogel die Erörterung des Ehrenmals eine große Dankeschuld gegen ihre gefallenen Mitarbeiter ab...

Der Redner übergab dann das Ehrenmal und ein vom Kollegen Oberregierungssekretär Einert in künstlerischer Ausführung angefertigtes Ehrenbuch der Gefallenen Finanzminister Weber, der das Ehrenmal mit Worten des Dankes und der Anerkennung für das von der Beamenschaft aus eigenen Kräften Geschaffene in den Schutz des Finanzministeriums übernahm...

Internationaler Sozialismus - nationaler Sozialismus

In der Ortsgruppe Dresden der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei sprach am Montag in überfüllter Versammlung Graf Ernst Reventlow über Internationaler Sozialismus - nationaler Sozialismus...

So stelle unsere Reichsbank heute kein deutsches Unternehmen mehr dar, sondern werde von einer internationalen Gesellschaft vermarktet. Wer aber das Geld habe, der sei auch Herr über die Wirtschaft...

Das Rätsel Zentralasiens gelöst!

Großer Erfolg der deutsch-russischen Pamir-Expedition. Eine Leistung, auf die man nicht weniger stolz sein kann, als auf den schweren Kampf des „Graf Zeppelin“ mit den Elementen, haben die deutschen Gelehrten und Bergsteiger vollbracht...

Das Rätsel Zentralasiens gelöst!

Großer Erfolg der deutsch-russischen Pamir-Expedition. Eine Leistung, auf die man nicht weniger stolz sein kann, als auf den schweren Kampf des „Graf Zeppelin“ mit den Elementen, haben die deutschen Gelehrten und Bergsteiger vollbracht...

komme jetzt in den neuen Jahrspreisen die Verteuerung zu spüren, die dieser Eigentumswechsel für uns bedeute. Die Annahme der Dawesgesetze aber, die alles Unheil über uns heraufbeschworen hätten, sei der Erfolg der Sozialdemokratie gewesen...

Die deutsche Bevölkerung gefalle nachgerade in zwei getrennte Schichten: auf der einen Seite die Mittel des Weltkapitals, mit dem einzigen Ziel, diesem den Ertrag der deutschen Arbeit anzuschauen, auf der anderen die ehrlich Arbeitenden, die um den Lohn ihrer Arbeit betrogen würden...

Gegen dies kommende Unheil bäume sich die nationale sozialistische Bewegung auf, eine Bewegung, die nicht durch Widerstände überwunden werden könne, eine Bewegung, die den Begriff einer alle Nationen überkreuzenden Arbeiterklasse ablehne, ihre neue Ideemwelt aber auf der Grundlage des Volksgenossentums errichte...

Bereitstellung des Domkapitels zur Jahrtausendfeier Weibens. Nachdem sämtliche Mitglieder Kirchen ihre durch den Krieg reduzierten Gelder in den letzten Jahren ergänzt haben, soll jetzt auch der Weibener Dom, der zur Kathedrale der Evangelischen Sachsen erhoben wurde, sein volles Geld wieder erhalten...

Der Ausbau des Dresdner Uferlandsbahnweges. In dem unter vorstehender Überschrift in der heutigen Morgenausgabe gebrachten Artikel bittet uns die Dresdner Uferlandsbahnverge G. m. b. H. um die Bezeichnung, daß sie diesem Artikel fernbleibe.

Was das Kriminalamt meldet

Diebstahl von Geld. In letzter Zeit waren auf der Wagner Straße und im Ortsteil Weibener Straße mehrere Schauläden erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Täter, einen zwanzigjährigen Arbeiter von hier, zu ermitteln und festzunehmen...

Diebstahl von Geld

Diebstahl von Geld. In letzter Zeit waren auf der Wagner Straße und im Ortsteil Weibener Straße mehrere Schauläden erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Täter, einen zwanzigjährigen Arbeiter von hier, zu ermitteln und festzunehmen...

Diebstahl von Geld

Diebstahl von Geld. In letzter Zeit waren auf der Wagner Straße und im Ortsteil Weibener Straße mehrere Schauläden erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Täter, einen zwanzigjährigen Arbeiter von hier, zu ermitteln und festzunehmen...

Amtl. Bekanntmachungen

Die Herstellung von Wasserleitungen, Bade- und Klosettanlagen für den Neubau des Volkshauses Weibens soll vergeben werden. Preislistenverträge werden, soweit der Vorrat reicht, in der Stadtkasse - Verkaufsstelle für Erbsen - Neues Rathaus, Auguststraße 10, 2., Zimmer 185a, am Freitag von 8 Uhr in der Zeit von 10 bis 12 Uhr an die Stelle der Bewerber abgegeben...

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 23. Oktober 1928. (Nachdruck verboten.)

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperaturen (högste, niedrigste, mittlere), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Wolken, Regen, Schnee, etc.). Rows include Dresden, Weibener Straße, Riesa, Zittau-Birchh., Chemnitz, Annaberg, Niesky, Broden, Hamburg, Jachen, Stettin, Danzig, Berlin, Breslau, Frankfurt, München.

Veränderung des Wetters: 0 wolklos, 1 bewölkt, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Sturm oder Nebel, 9 Schneehagel, 10 Hagel, 11 Nebel, 12 Nebel mit Regen, 13 Nebel mit Schnee, 14 Nebel mit Graupel oder Hagel, 15 Nebel mit Hagel, 16 Nebel mit Schneehagel, 17 Nebel mit Schneehagel und Hagel, 18 Nebel mit Schneehagel und Hagel, 19 Nebel mit Schneehagel und Hagel, 20 Nebel mit Schneehagel und Hagel.

Wetterlage. Die Wetterlage wird zuerst durch schwache Störungswellen, die von Westen aus wandern, aber, wie gestern, durch eine Störung, die mit vom Mittelmeergebiete vordringender Warmluft im Zusammenhang stand, beherrscht.

Witterungsbedingungen. Nach keine wesentliche Veränderung des Witterungscharakters; mäßig, meist hart bewölkt, brüchig vorübergehend auch unbedeutender Niederschlag; Temperaturen, besonders nachts, etwas vermindert, im übrigen aber immer noch mild; schwache bis mäßige, in höheren Lagen später an Stärke zunehmende Winde aus südlichen Richtungen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Tabelle with columns: Ort, Pegel, Datum, Wasserstand. Rows include 22. Oktober, 23. Oktober.

Advertisement for Müller & C. W. Thiel, featuring Daunendecken, Wäsche für Damen und Herren, Tischzeuge jeder Art, Herrenartikel. Address: Prager Straße 35, Ecke Moczinskystraße.

Diebstahl von Geld

Diebstahl von Geld. In letzter Zeit waren auf der Wagner Straße und im Ortsteil Weibener Straße mehrere Schauläden erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Täter, einen zwanzigjährigen Arbeiter von hier, zu ermitteln und festzunehmen...

Diebstahl von Geld

Diebstahl von Geld. In letzter Zeit waren auf der Wagner Straße und im Ortsteil Weibener Straße mehrere Schauläden erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Täter, einen zwanzigjährigen Arbeiter von hier, zu ermitteln und festzunehmen...

Börsen- und Handelsteil

Weiter stärker rückgängig

Berliner Börse vom 23. Oktober

Bei ausgeprägtem Geschäftsluft eröffnete die Börse in einseitig schwächerer Tendenz. Ungünstig beeinflusst wurde die Stimmung durch die Vertagung der Schlichtungsverhandlungen in der Eisenindustrie, durch die Meldung, wonach die Dividendenverteilung der Altköner-W.G. unvermeidlich sei, sowie durch die Mitteilung des amerikanischen Staatsdepartements, nach der die Regierung keine amtliche Einladung zu einer offiziellen Beteiligung an der kommenden Reparationskonferenz erwarte. Angesichts des bevorstehenden Ultimos und im Zusammenhang mit den bereits jetzt eingetretenen Vorbereitungen kam auf fast allen Märkten einseitig Material heraus, das trotz des geringen Umfangs bei der völligen Geschäftsluft erheblich auf das Kursniveau drückte. Auch die Bankenkundtschaft nahm in bekräftigter Weise Realisationen vor, der sich später auch die Spekulation anschloß. Die schon gestern beobachtete Reserve des Auslandes kam heute verstärkt zur Geltung. Man wollte sogar Abgaben auf Schweizer Rechnung in Elektrowerten bemerken. Die anhaltende Geldmarktlage blieb demgegenüber unbeachtet. Die Kursrückgänge auf fast allen Marktgebieten betragen durchschnittlich 1 bis 2% und darüber. Am Geldmarkt hielt die Entspannung an. Der Satz für Tagesgeld stellte sich gegen gestern auf 5 bis 7% für erste Raten und darunter. Der Satz für Monatsgeld auf 8 bis 9%, während der Satz für bankfakturierte Warenwechsel auf etwa 7% anlag. Am internationalen Devisenmarkt konnte sich die Reichsmark weiter leicht behaupten. Sabel-London auf 4,19,77 bis 4,19,80, Sabel-London auf 4,48,93 bis 4,48,95 und London-Mark auf 20,37,75.

Westfäl. 3,75 und Pfalz und Kraft 2,75, Bergmann 3 und Gabe 3,5 W. niedriger. Von Maschinen- und Metallwerten hielten Dresden 3,25, Berliner Maschinen 2,5, Voerw. h. Verena 2, Daimler 1, H. K. W. 1 und Berliner Telefon 1% ein. Schiel, Portland-Zement verloren 6%, Scherke 3,5 und Schultheiß 5%. Von Textilwerten waren (Wollstoff 1, Nordmüll 2,5% gedrückt, während Wemberg 2% gewonnen. Zwei verloren noch Deutsche Violeum 3,5, Polynon 2,5, Etz 3, Karstadt 2 und Dehaer (Was 1,75%. Nach Abkühlung der ersten Kurse schwenkte sich die Tendenz auf einseitige Realisationen vornehmlich in Schultheiß weiter ab.

Dresdner Börse vom 23. Oktober

Die heutige Börse konnte sich des Einflusses der schwachen Geldmarktlage nicht entziehen. Bei dochhabiger Geschäftsluft zeigten die Kurse der Aktienwerte weiter nach unten, doch hielten sich die Verluste, da drängendes Angebot nicht vorlag, in bescheidenen Grenzen; sie gingen nur in einigen wenigen Fällen etwas über 2% hinaus. Der Verkehr am Rentenmarkt blieb ebenfalls recht klein. 5%ige Landesfunktrentenscheine waren weiter 1% rückgängig, während Reichsanleihe-Abförmigsschuld Neubefehl sich eine Kleinigkeit behaupten konnten. Von Dividendenwerten zeigten besonders Bankaktien zur Schwäche, und zwar gilt dies von Reichsbank mit -3, Sächsische Bodencredit und Deutsche Bank mit je -2,5, Braubank mit -2, Commerz- und Privat-Bank mit -1,5 und Darmstädter Bank mit -1. Eine Kleinigkeit höher bewertet wurden Sächsische Bank. Von Transportwerten und Pauschalaktien hielten Sächsische Aktia 1,75 und Deutscher Eisenbahndirekt 1,5 ein. Maschinen- und Metallindustrieaktien ließen eine uneinheitliche Haltung erkennen. Während auf der einen Seite Sondernmann & Etier mit A. 2, Dresdner Schmelzwerke und Carl Hamel je 1,5 und Pöschke 1 zurückgingen, hielten bei Max Kohl, Sächsische Waggon und Union-Diesel je 1 höher. Textilwerte lagen verhältnismäßig fest, denn hier wurden Geraer Strickwaren um 3,5, Dresdner Gardinen und Dresdner Nähmaschinen um je 1,25 geholt, nur Bitterdorfer Nähnähmaschinen waren 2 rückgängig. Auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien mußten sich Abstriche gefallen lassen Polynon -3, Industrie- und Vereinte Zähler mit je -1,75. Sehr still lagen

keramische Werte, die sich nur in Glasfabrik Brodmix mit -2% veränderten. Auch Elektrowerte und Fahrradaktien zeigten nur geringe Schwankungen. U. a. konnten sich Corona um 2,5 erhöhen, dagegen Kondensator Luftzug 2 und Gleifa 1,5 verlieren. Braueraktien wiesen in Reifenwerke mit -2,5, Waldfriedrich mit -2,25 und in Nigal mit -2 nennenswerte Kursrückgänge auf. Bei den Aktien der Papierfabriken war in Vereinte Woll 2, Zellulose 1,5 und in Alimofa 1 billiger anzukommen.

Terminaktie

Am der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per 11.11.1928 festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 100% W., Braubank 170 W., Commerz- und Privat-Bank 185 W., Darmstädter Bank 288 W., Deutsche Bank 160% W., Eisenbahnen-Gesellschaft 162% W., Dresdner Bank 166 W., Sächsische Bank 194 W., Sondernmann 212 W., Wandler 181 W., Polynon 475 W.

Besondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefaktien, Staatsanleihen usw. 4%ige Landesfunktrentenscheine: Serien 20 bis 22 und 26 8,75 W., Serien 27 bis 32 8,1 W., Serie 41 8,0 W.

Junge Aktien

Bank-Aktien: Braubank 167, Sächsische Bodencreditaktien 156, Papierfabrik-Aktien: Alimofa 278, Vereinte Zähler 280,5, Vereinte Zellulose 132.

Brauer-Aktien: Haderger Bierbrauerei 180, Maschinenfabrik-Aktien: Großhändler Wehrhölzl 240, Gölitzter Waggon 120.

Textil-Aktien: Zwifauer Baumwoll 70, Zwifauer Baumwoll 215, Dresdner Gardinen 132, Palencia 110.

Verschiedene Industrie-Aktien: Polynon 450, Vereinte Zähler und Sabel 171, Granitbrüche Dolzbrüche 120,5, Jahnke 83.

Keramische Werte: Rohla 121.

Elektrowerte: Zohlfenkerf 103,5.

Leipziger Börse vom 23. Oktober

Die Tendenz der heutigen Leipziger Börse neigte weiter ohne besondere Veranlassung zur Schwäche. Die Umsätze hielten sich in engen Grenzen. Zins- und Schuber- & Salzer verloren 1%, Manosfeld -1,5%. Polynon gingen mit -6% auf dem Markte. Ähnlich eher fester. Anrieverkehr ohne Geldsatz.

Dresdner Börse vom 23. Oktober 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten. Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit, + = RM. für eine Mill. PM. 8 = RM. für 1 Milliarde PM. * = Passivmarkkurs. (Ohne Gewähr)

Staats-, Sachwert- und Staatsanleihen		Zinsl.		Sächs. Bdr. Gold.		23. 10.		22. 10.		18%		23. 10.		22. 10.		12%		23. 10.		22. 10.		10%	
1	Dach Abl. Sch. L. II	50,7	50,6	64,0	64,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2	do. ohne Aus. R. I.	25,5	25,3	81,0	81,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
3	do. 23.10.1000	92,0	92,0	86,5	86,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
4	do. 10.1000	86,0	86,0	86,5	86,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
5	Reichsanl. v. 1927	86,75	86,75	86,5	86,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
6	Dtsch. R.-Goldsch.	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
7	do. G. R.	79,5	79,5	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
8	do. do. III	77,0	77,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
9	do. do. IV	86,5	86,5	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
10	Reichspostsch. I u. II	95,0	95,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
11	D. Schutzgeb.-Anl.	6,0	6,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
12	Sächs. Schutzanw. I	84,0	84,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
13	do. do. II	84,5	84,5	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
14	do. Anleihe	78,0	78,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
15	Dresd. Goldsch.	77,0	77,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
16	do. do. II	87,0	87,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
17	do. do. III	87,0	87,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
18	do. do. IV	80,5	80,5	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
19	do. do. V	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
20	do. do. VI	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
21	do. do. VII	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
22	do. do. VIII	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
23	do. do. IX	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
24	do. do. X	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
25	do. do. XI	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
26	do. do. XII	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
27	do. do. XIII	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
28	do. do. XIV	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
29	do. do. XV	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
30	do. do. XVI	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
31	do. do. XVII	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
32	do. do. XVIII	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
33	do. do. XIX	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
34	do. do. XX	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
35	do. do. XXI	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
36	do. do. XXII	80,0	80,0	80,0	80,0	100,0	100,0																

Chemiker Börse vom 23. Oktober

An der heutigen Börse konnte sich keine einheitliche Tendenz durchsetzen, doch war eine weitere Neigung zum Abwärtsziehen der Kurse unverkennbar. Rohstoffmärkte wurden vielfach bis zu 1 1/2 % niedriger zur Notiz gebracht.

Zwickauer Börse vom 23. Oktober

Table with 4 columns: Item, 23.10., 19.10., 18.10. and 23.10. 18.10. listing various goods and their prices.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, 21. Oktober 1928, 22. Oktober 1928, and 23. Oktober 1928. Lists exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, etc.

Berlin, 23. Oktober. Devisenkurse: Auszahlung Bulareh 2,34 bis 2,44, Baridam 46,975 bis 47,175, etc.

Amsterdam, 23. Oktober, 12 Uhr. Devisenkurse. Berlin 60,42, London 12,00,75, etc.

London, 23. Oktober, 11,35 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. New York 84,96, Amsterdam 12,00,75, etc.

Berlin, 23. Oktober, 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,20, London 20,20,125, etc.

Rosentinnopeler Devisenkurse vom 22. Oktober. (Wichtigste) von der Deutschen Orientbank, Berlin, durch die Dresdner Bank, Dresden.

Rosentinnopeler Devisenkurse vom 22. Oktober. (Wichtigste) von der Deutschen Orientbank, Berlin, durch die Dresdner Bank, Dresden.

Berliner Kurse vom 23. Oktober 1928

Large table of stock market data for Berlin, categorized into Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Industrie-Aktion, and Transportwerte.

Amthliche Berliner Produktionspreise

Table with 4 columns: Item, 23. Okt., 22. Okt., 21. Okt. showing production prices for various goods like Weizen, Roggen, etc.

Berliner Produktionsbörse vom 23. Oktober

Die vorläufige Neube in der Berliner Getreidebörse zeigt sich heute fort. Das Ausland ist wegen der enormen Weizenvorräte in diesem Artikel entgegenkommender geworden.

Berliner amthliche Notierungen vom 23. Oktober. 1. Qualität 1,85, 2. Qualität 1,88, abfallende Qualität 1,51 Reichsmark per Pfund.

Leipziger Produktionsbörse vom 23. Oktober

Weizen 208 bis 214, Tendenz: still. Roggen 214 bis 220, Tendenz: 216 bis 222, Tendenz: matt.

Wichtigste Nachrichten der Berliner Zulassungsbörse für Wertpapiere. Von der Commerz- und Privatbank und Bazar Speyer Aktien ist beantragt worden.

Verkauf von Kriegsschadensforderungen auf Ausland. Nachdem das Projekt eines Konsortiums von deutschen Großbanken in Verbindung mit einem amerikanischen Bankensystem zur Vorbereitung von etwa 30 bis 25 Millionen Dollar für Finanzierung der Entschädigungsforderungen auf Grund des Kriegsschadens...

Verkauf von Kriegsschadensforderungen auf Ausland. Nachdem das Projekt eines Konsortiums von deutschen Großbanken in Verbindung mit einem amerikanischen Bankensystem zur Vorbereitung von etwa 30 bis 25 Millionen Dollar für Finanzierung der Entschädigungsforderungen auf Grund des Kriegsschadens...

Verkauf von Kriegsschadensforderungen auf Ausland. Nachdem das Projekt eines Konsortiums von deutschen Großbanken in Verbindung mit einem amerikanischen Bankensystem zur Vorbereitung von etwa 30 bis 25 Millionen Dollar für Finanzierung der Entschädigungsforderungen auf Grund des Kriegsschadens...

Verkauf von Kriegsschadensforderungen auf Ausland. Nachdem das Projekt eines Konsortiums von deutschen Großbanken in Verbindung mit einem amerikanischen Bankensystem zur Vorbereitung von etwa 30 bis 25 Millionen Dollar für Finanzierung der Entschädigungsforderungen auf Grund des Kriegsschadens...

weiteren Betrages ist für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Interessensnahme der General Motors Company an der Fiat. Wie aus Neupost gemeldet wird, sollen kurzlich zwischen der Fiat Societa Anonima, Turin, und der General Motors Company Verhandlungen schweben, die auf eine Interessensnahme der General Motors an der Fiat sowohl in fabrikanerischer als auch finanzieller Beziehung abzielen.

Neugründung der Rüstingwerke A.G. In Berlin wurde die Rüstingwerke A.G. (Kapital 50 000 M.) gegründet, deren sämtliche Anteile die Rüstingwerke A.G. übernommen hat.

Rüstingwerke A.G. in Berlin. In der am Sonntag abgehaltenen Aufsichtsratsitzung ist das Sanierungsprogramm endgültig beschlossen worden. Die Verwaltung wird eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 5:1 beantragen.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 23. Oktober. Auftrieb: 1874 Rinder, darunter 650 Ochsen, 850 Bullen, 850 Kühe und Färsen, ferner 2900 Kalber, 2021 Schafe, 11450 Schweine.

Berlin, 23. Oktober. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,075, Platin 10,50 bis 10,80 Reichsmark je Gramm.

Berliner Reichsmark vom 23. Oktober. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytischer Kupfer 147, Original-Aluminium 190.

Wagdeburger Zuckerwerke vom 23. Oktober. Die Zuckerwerke sind im Hinblick auf den Verbrauch von 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrik, Verladekosten Wagdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Zentner bei prompter Lieferung innerhalb zehn Tagen 24,375, Oktober-Dezember 24,375.

Bremen, 23. Oktober. Baumwollk. 10/16, 10/18, 10/20, 10/22, 10/24, 10/26, 10/28, 10/30, 10/32, 10/34, 10/36, 10/38, 10/40, 10/42, 10/44, 10/46, 10/48, 10/50.

Table of stock market data for various companies, including Phönix Bergwerk, Stahlwerke, etc., with columns for 23.10., 22.10., and 21.10.